

GROTTENHOF

stadt.land.dergrottenhof

Absolventenzeitung • Ausgabe Sommer 2021

AUS ZWEI MACH EINS

Absolventenvereine wurden zusammengelegt

Informationen auf Seite 4



Große Erfolge für
Mag. Ute Berger



Unser neuer Obmann:
Hr. Ing. Ewald Baumgartner

EIN SCHNELLER ÜBERBLICK

- Vorwort von Hrn. Dir. DI Erich Kerngast: Zusammenhalt
- Absolventenvereine werden zusammengeführt
- smaXtec-Gesundheitssystem am Grottenhof
- Goldige Osterbrotprämierung
- Facharbeiten
- Pferde-Segnungsritt
- Prüfung bestanden
- Berichte über Aktuelles & Interessantes
- Informationen von St. Martin



CHARME-OFFENSIVE

AM GROTTENHOF

Seit 1. April 2021 ergänzt Frau Lisa Hofer unser Büroteam. Ermöglicht wurde das durch die Herabsetzung des Beschäftigungsmaßes von Frau Lisa Preitler auf 50 Prozent. Somit kann sich der Grottenhof über ein Damendreierteam in seinem Büro freuen.

Frau Hofer hat die dreijährige Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in St. Martin absolviert und mit dem Abschluss ihrer Ausbildung die Betriebsdienstleistungskauf-frau erworben. Sie war daraufhin im Service des Bildungshauses St. Martin beschäftigt. Damit bringt sie ein Gespür für Menschen mit. Organisationstalent werden ihr ihre beiden Töchter abverlangt und beigebracht haben und damit geht auch eine gewisse Lebenserfahrung einher.

Aufgeweckt, freundlich, beschwingt, unbekümmert, fürsorglich, vielseitig und einsatzbereit, so wird sie seitens ihres Umfeldes wahrgenommen, für unser Team eine gute Ergänzung. Es stehen dem Grottenhof ohnehin durch zwischenzeitliche Übersiedlung nach Hardt und dem Schulneubau und Umbau des alten Schulgebäudes zum Internat herausfordernde Zeiten bevor.

Dafür brauchen wir ein schlagkräftiges Team in der Verwaltung und heißen Frau Lisa Hofer somit herzlich willkommen.

STALLWÄRME

Bericht von Dipl.Päd. Urban Grossegger

Die heurige Jahreslesung der Grazer Autorinnen/Autoren Versammlung (GAV) fand am 17. 6. 2021 in unserem Rinderstall statt. 16 steirische AutorInnen präsentierten ihre Texte zum Thema „Stallwärme“. Sowohl die BesucherInnen als auch die AutorInnen waren vom außergewöhnlichen Ambiente begeistert. Auch unsere Kühe konnten der Veranstaltung etwas abgewinnen, sie reagierten überaus neugierig auf Besucher, Literatur und Mozartmusik.

GROTTENHOF



Zusammenhalt

Mit der Zusammenlegung der beiden Absolventenvereine des Grottenhofes geht eine Ära zu Ende. Manfred Fauster hat sein Amt mit der Zusammenlegung der beiden Vereine als Obmann des Absolventenvereins von AG abgelegt, mit ihm hat auch Josef Baier als Kassier sein Amt weitergereicht.

Es zeigt bei beiden von Persönlichkeit und Größe, das Staffelholz im Absolventenverein weiterzureichen. Lieber Manfred, lieber Josef, nochmals herzlichen und aufrichtigen Dank für euren Einsatz und euer Engagement für unsere Schule und den Absolventenverein. Hut ab vor all jenen, die sich mit großem und uneigennützigem Einsatz dem Zusammenhalt einer Gemeinschaft und damit dem Gemeinwohl stellen.

Nicht nur Zeitressourcen einbringen, sondern, wer den „Buschenschank“ bei unserem Hoffest kennt, mit größtem körperlichen Einsatz anpacken, damit finanzielle Mittel für den Verein aufgebracht werden können. Manfred war und ist auch für viele Schülergenerationen ein Vorbild, nicht nur als Begleiter auf zahlreichen Schikursen, sondern auch mit seiner Innovationskraft und seinem Entwicklungsgeist auf seinem Betrieb.

Mein Dank und Respekt gilt auch dem gesamten Vorstand unserer beiden ehemaligen Absolventenvereine, sie haben dazu beigetragen, die Zusammenführung reibungslos zu ermöglichen. Dem ehemaligen und nunmehr neuen Obmann Ing. Ewald Baumgartner wünsche ich Freude, Schaffenskraft und Tatendrang bei seiner neuen Aufgabenstellung und Herausforderung. Gerade von solchen Persönlichkeiten lebt auch unsere Gesellschaft. Menschen, die ein Ehrenamt ausüben, sind die Klammer für das Zusammenleben einer funktionsfähigen Gemeinschaft.

Sie erfüllen Aufgaben von unschätzbarem Wert. Eingebettet sein in eine Gemeinschaft ist mehr oder weniger eine Rückversicherung in Not- und Krisenzeiten. Auch wenn wir heute eine hervorragende Sozialgesetzgebung haben, so ist die spontane Hilfe und die Ansprache, die wir aus unserem Lebensumfeld erfahren, bei einer Notsituation eine erste, schnelle und ausgezeichnete Hilfe.

Für unsere Vorfahren war Kooperation eine Lebensversicherung, sie mussten in soziale Beziehungen investieren. Inzwischen sind wir materiell reich geworden, das hat uns auch eine gewisse Unabhängigkeit gebracht, gleichzeitig wächst damit aber auch oft die soziale Verarmung. Damit geht es uns nicht gut, uns fehlt einfach die menschliche Ansprache. Auch unser Moralgerüst wurde uns über unsere vorgeschichtlichen Ahnen eingepflanzt, die Grundsätze davon kennen wir alle:

- Es ist gut einander zu helfen und niemandem zu schaden
- Gegenseitigkeit führt zu einem Sinn für Fairness
- Rangordnung, das heißt Respekt vor älteren und gewachsenen Autoritätspersonen
- Loyalität gegenüber der eigenen Gruppe und Gemeinschaft
- Einhalten von Sauberkeit, Vermeidung von Verunreinigung und Verschmutzung

Ohne diese Grundsätze hätten wir als Menschheit nicht überlebt. Das Beachten dieser Regeln festigte und garantierte den Zusammenhalt der Gruppe und Gemeinschaft.

Auch heute funktionieren Gemeinschaften noch immer nach diesem Muster. Eine gemeinsame Raftingtour in einer Gruppe führt uns das klar vor Augen. Sie gelingt nur, wenn sich jeder genau an diese Vorgaben hält. Auch am Grottenhof als Schule ist es nicht anders. Klassen haben zwar immer eine eigene Dynamik, jedoch, werden diese Grundvorgaben beachtet, so wird das Lernen und der soziale Zusammenhalt funktionieren und wir haben am Grottenhof viel für unsere SchülerInnen und damit auch für die Gesellschaft erreicht.

Herzlichst, *DI Erich Kerngast*



Direktor
DI Erich Kerngast



GEMEINSAME GENERALVERSAMMLUNG 2021 Bericht: Ing. Georg Neumann DER ABSOLVENTENVEREINE VON GROTTENHOF



Die Obmänner Manfred Fauster und Ewald Baumgartner, sowie die Kassiere Josef Baier und Friedrich Holzer bei der gemeinsamen Generalversammlung



Dir. DI Erich Kerngast beim Schulbericht

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder (von links): Thomas Mitteregger, Manfred Fauster, Kupfer Belinda, Franz Schmidt, Josef Baier



Der neue Obmann Ewald Baumgartner bedankt sich bei Manfred Fauster mit einem Gutschein und einem Korb mit Grottenhofer Produkten

Die Generalversammlung am 7. März 2021 wurde von den Obmännern Ewald Baumgartner und Manfred Fauster eröffnet. Es folgten die Tätigkeits- und Kassaberichte, sowie die Berichte der Kassaprüfer. Anschließend wurden beide Vorstände einstimmig entlastet.

Direktor DI Erich Kerngast berichtete, dass rund 290 Schülerinnen und Schüler derzeit den Grottenhof besuchen und, dass die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2021/22 auch sehr gut sind.

Weiters präsentierte er die Pläne vom Schulneubau und informierte, dass der Unterricht ab dem Schuljahr 2021/22 für 2 Jahre in Hardt erfolgen wird.

In der Generalversammlung wurden weiters folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Absolventenverein Grottenhof/Thal, Hardter Straße 27, 8052 Thal wird aufgelöst.
- Der Absolventenverein Grottenhof/Graz, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz übernimmt sämtliche Aktiva und Passiva, sowie die Mitglieder des Absolventenvereines Grottenhof/Thal.

Im Anschluss wurde folgender Vorstand

- für den Absolventenverein Grottenhof, Krottendorfer Straße 110, 8052 Graz, neu gewählt:
- Obmann Ewald Baumgartner
 - Obmann Stv. Matthias Zach
 - Kassier Friedrich Holzer
 - Kassier Stv. Sebastian Eibinger
 - Schriftführer Georg Neumann
 - Schriftführer Stv. Walter Steinwidder

Im erweiterten Vorstand sind:

Siegfried Klobassa, Reinhard Kogler, Georg Piller, Josef Reiter-Haas, Johannes Strommer und Karl Vorraber.

Ehrevorstandsmitglieder sind:

HR DI Othmar Tauschmann, DI Dr. Johannes Robier und DI Johannes Schantl.

Als KassaprüferInnen wurden Johann Klingbacher und Belinda Kupfer gewählt.

Eine Angleichung des Kostenbeitrages auf € 12,- pro Jahr wurde ebenso beschlossen.

Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bzw. Kassaprüfern wurde mit einem Gutschein bzw. einem Grottenhofer Produktkorb für ihre Tätigkeit im Vorstand gedankt.



Der neue Vorstand (von links): Kassaprüfer Johann Klingbacher, Kassier Stv. Sebastian Eibinger, Schriftführer Georg Neumann, Kassier Friedrich Holzer, Obmann Stv. Matthias Zach, Schriftführer Stv. Walter Steinwidder, Obmann Ewald Baumgartner, Kassaprüferin Belinda Kupfer

DETAILPLÄNE FÜR DEN NEUBAU GROTTENHOF

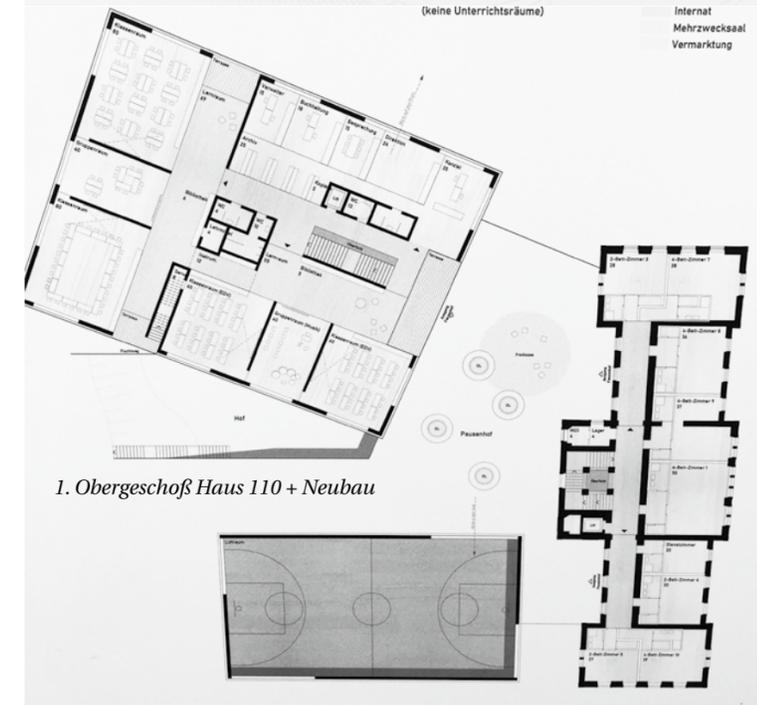


Mit den optisch ansprechbaren zwei Flügeln ragt das Projekt heraus – es vermittelt Kompaktheit und gleichzeitig Offenheit. Besonders gelungen sind die Cluster-Unterrichtsräume, der sonnedurchflutete Speisesaal, die Lage des Mehrzwecksaals für externe Nutzung und die Orientierung des neuen Bio-Cafés Richtung Campus, ein großzügiges, lichtdurchflutetes Foyer. Die Hybridbauweise ist nachhaltig: Erdberührte Bauteile aus Stahlbeton ergänzen den Holzskelettbau mit aussteifenden und teils tragenden Scheiben. Die raumabschließenden Außenwände und Trennwände werden in Leichtbauweise errichtet. Eine gute Orientierung für alle BesucherInnen wird durch eine Eingangs- und Empfangsfassade in Richtung der bestehenden Wirtschaftsgebäude erreicht. Hangseitig bilden zwei neue Baukörper mit dem Bestandsbau das neue Zentrum der Gesamtanlage. Leicht hineinversetzt führt der Eingang in einen eingeschossigen Empfangs- und Verteilerraum, der den „Altbau“ und die Neubauten miteinander verbindet und von dem sich die Wege zu Essbereich, Mehrzwecksaal, dem Internat und den Garderoben im Untergeschoß erschließen. Die Unterrichtsebenen bilden zwei (im ersten Obergeschoß) sowie drei (im zweiten Oberschoß) attraktive Unterrichtscluster.

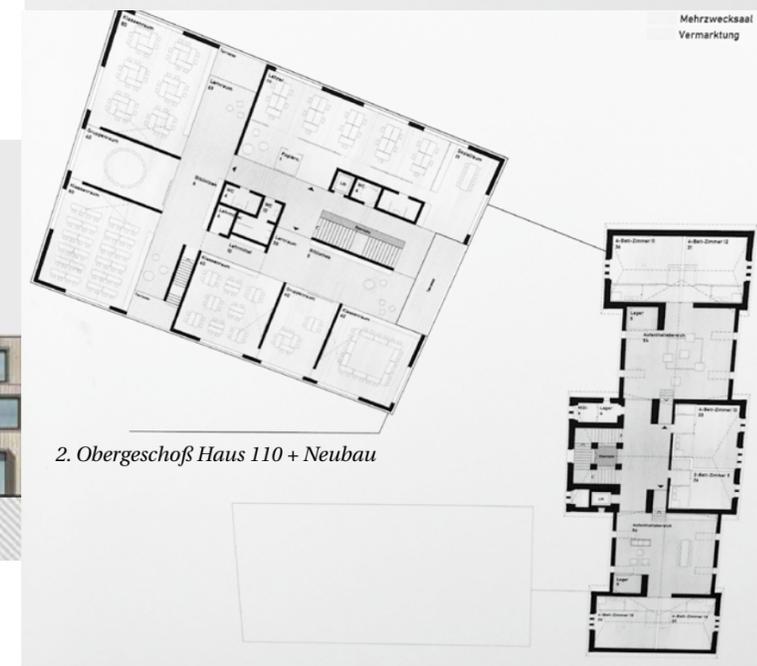
Architektonisch besonders attraktiv erscheint die Dachterrasse, die dem Neu- und Altbau einen Ausgang im ersten Obergeschoß und eine gelungene Überleitung zum südwestlich gelegenen Landschafts- und Freizeitbereich bietet. Die Bauten im Süden schließen direkt an den Grünraum an. Die Gesamtgestaltung der Fassaden und Gebäude repräsentiert ohne Zweifel den präferierten Holzbau, der auch konstruktiv logisch und wirtschaftlich zu realisieren ist.



Erdgeschoß Haus 110 + Neubau



1. Obergeschoß Haus 110 + Neubau



2. Obergeschoß Haus 110 + Neubau

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR DIE LANGJÄHRIGE TÄTIGKEIT IM GROTTENHOFER ABSOVENTENVEREIN

Beitrag von Ing. Georg Neumann

Manfred Fauster: Kassier Stv. Von 1997 bis 2008, Obmann von 2008 bis 2021; Josef Baier: Kassier von 1997 bis 2021



DANKE ...
an Josef Baier für die vielen Kassaberichte und Kassaprüfungen, an Manfred Fauster und Josef Baier samt ihren Familien für die Organisation und Durchführung der zahlreichen AV-Buschenschänke!

DANKE ...
an Manfred Fauster für die Leitung der vielen Generalversammlungen und Klassentreffen!



Generalversammlung 2019



Klassentreffen 2016 mit LSI Ing. Johannes Hütter

Die ganze Familie Baier hilft mit!

AV Buschenschank 2013



Auch LR ÖR Hans Seitingen besucht den AV Buschenschank



Es ist wieder geschafft!

DANKE ...
für die Verleihung zahlreicher Grottenhofer Abzeichen, für das wunderbare Brot, das ihr immer für den Buschenschank gebacken habt, für das Servieren beim Buschenschank!



Ing. Belinda Kupfer: Obmann Stv. seit 2014



DANKE ...
für die ausgezeichneten Fleischprodukte, die ihr immer für den Buschenschank geliefert habt und für die Mithilfe beim Buschenschank!

Thomas Mitteregger: Obmann Stv. von 2014 bis 2017, Kassier Stv. von 2017 bis 2021

DANKE ...
für die vielen Kassaprüfungen und Berichte bei der Generalversammlung!



Franz Schmidt: Obmann Stv. von 1987 bis 1990, Kassaprüfer von 1994 bis 2021



DANKE für die Verleihung zahlreicher Grottenhofer Abzeichen, für deine Mithilfe beim Buschenschank und die zahlreichen Kassaprüfungen!

Carina Krämer Dremmel: Kassier Stv. von 2008 bis 2017, Kassaprüfer von 2017 bis 2021

DANKE ...
für deine Mithilfe bei den Generalversammlungen und Klassentreffen!

Ing. Johannes Hackl: Schriftführer Stv. von 1987 bis 1999 und von 2014 bis 2021

UNSER
X LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

Die kennen sich aus im Lagerhaus

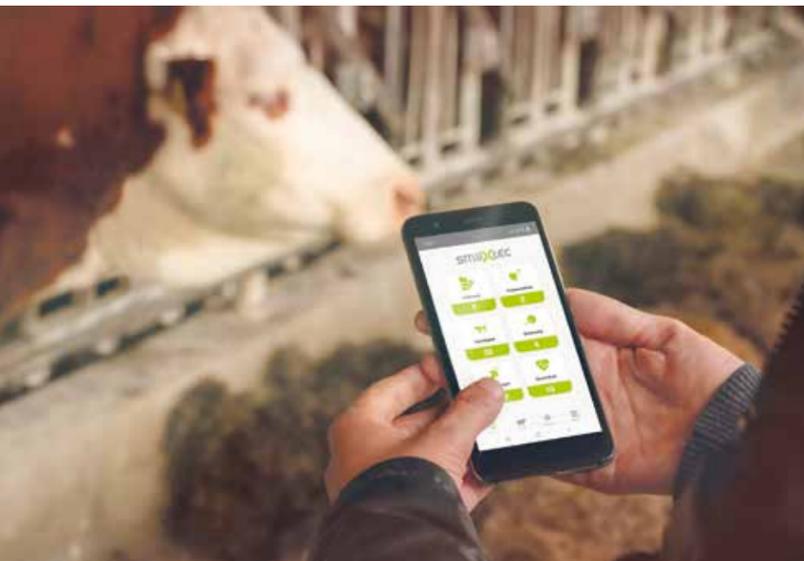
Agrar | Technik | Bau & Garten | Genussladen | Baustoffe | Energie

www.lagerhaus.groezland.at #lagerhausgrazland



DAS smaXtec-GESUNDHEITSSYSTEM AN DER LFS GROTTENHOF

Beitrag von Laura Streit



Zeit ist wertvoll und gerade auf landwirtschaftlichen Betrieben ein knappes Gut. Um die individuelle Tierbetreuung dennoch optimal zu gestalten, kommen bereits auf zahlreichen Betrieben technologische Hilfsmittel zum Einsatz, wie nun auch das smaXtec-Gesundheitssystem an der LFS Grottenhof. Das smaXtec-System unterstützt Landwirte beim Herdenmanagement durch herausragende Krankheitsfrüherkennung sowie präzise Brunst- und Abkalbeerkennerung. Dank der einzigartigen Bolus-Technologie erhalten Milchviehhalter höchstpräzise Daten direkt vom Netzmagen der Kühe aufs Smartphone. Und profitieren in ihrer täglichen Arbeit vom zusätzlichen Wissen. Das Ergebnis: Gesundere Tiere, weniger Produktionsausfälle, eine stabile Milchleistung und damit einhergehend ein besseres Betriebsergebnis.

Wie funktioniert es?

Der smaXtec Bolus misst im Netzmagen innere Körpertemperatur, Bewegungsaktivität, Wiederkautätigkeit und Trinkverhalten. Dabei zeichnet sich das System durch seine hohe Genauigkeit aus: Mit +/- 0,03° Genauigkeit bei der Temperaturmessung erkennt smaXtec schon kleinste Abweichungen und liefert so höchstpräzise Ergebnisse und Empfehlungen. Zum Auslesen der Daten wird die smaXtec Base Station mit integrierter Internetverbindung im Stall montiert. Dafür braucht es bloß eine Steckdose. Anschließend werden die Daten automatisch ausgelesen und an smaXtec TruD™, die Cloud-Lösung und künstliche Intelligenz des Systems, übertragen. Hier werden die Daten vollumfassend analysiert und dem Landwirt auf Smartphone und PC bereitgestellt. Bei Handlungsbedarf werden proaktiv Push-Nachrichten mit Handlungsempfehlungen gesendet, sodass der Landwirt sobald es notwendig ist, handeln kann. Besonders schätzen Kunden die hervorragende Krankheitsfrüherkennung des Systems: Dank der Kombination an wertvollen Parametern können Krankheiten bis zu 4 Tage vor Auftreten äußerlicher Symptome erkannt werden, und Landwirte erhalten einen deutlichen Zeitvorsprung. Sie können mit leichter Behandlung reagieren und so häufig den Krankheitsausbruch verhindern. Dies steigert Tiergesundheit und Tierwohl am Betrieb und hilft Landwirten, den Antibiotika-Einsatz deutlich zu reduzieren – Kundinnen und Kunden berichten von einem Rückgang von bis zu 70%. Doch auch die Brunst- und Abkalbeerkennerung sind von hohem Wert für smaXtec-Kundinnen und -Kunden. Die automa-

tische Brunsterkennung ermöglicht zum einen eine höhere Brunsterkennungsrate und damit einhergehende höhere Besamungserfolge, zum anderen bedeutet sie auch eine große Zeitersparnis am Milchbetrieb. Die einzigartige Abkalbeerkennerung, bei der Landwirte im Schnitt 15 Stunden vor der Geburt informiert werden, hilft ebenfalls dabei, die Zeit am Betrieb besser einzuteilen: Die Kühe können zeitgerecht und gezielt in den Abkalbebereich gebracht werden; Landwirte sind bereit, wenn notwendig, bei der Geburt einzugreifen. Die frühzeitigen Benachrichtigungen sind besonders bei Schwer- oder Zwillinggeburten eine wichtige Unterstützung. Die übersichtlichen und praxisorientierten ToDo-Listen in der Software helfen dabei, Arbeitsprozesse zu optimieren. Zur optimalen Nutzung der Daten können diese geteilt werden, beispielsweise mit Mitarbeitern, Tierärzten oder Beratern. So können die jeweils relevanten Daten herangezogen und als fundierte Grundlage für Entscheidungen genutzt werden.

smaXtec im praktischen Einsatz an der Fachschule Grottenhof

Am Bio-Betrieb der Fachschule nutzen sowohl das Team als auch die Schülerinnen und Schüler das smaXtec-System. Es wird in den Unterricht integriert und ermöglicht es Schülern digital auf eine Kuh, einzelne Kuhgruppen oder die ganze Herde zuzugreifen und den natürlichen Produktionsrhythmus sowie tierindividuelle Veränderungen der Gesundheitsparameter am Smartphone mitzuverfolgen. Mithilfe der technologischen Unterstützung von smaXtec gelingt es mit Leichtigkeit, durch Früherkennung von Unregelmäßigkeiten, Kühe bestmöglich zu betreuen. Und von der wertvollen technologischen Unterstützung profitieren auch die BesucherInnen am Grottenhof. Sie sehen die gesunden Tiere und schmecken es in der Milch.



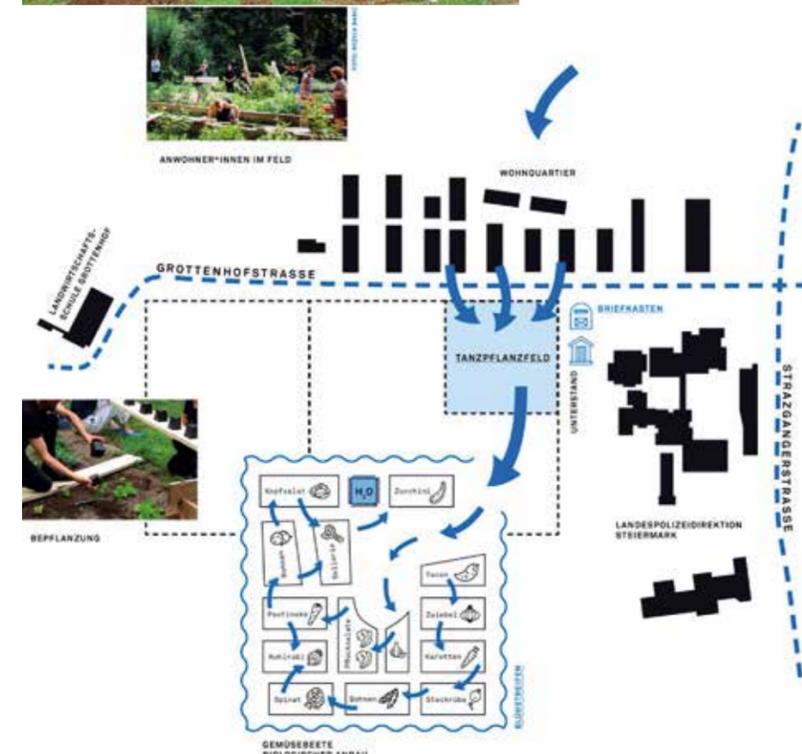
TanzPflanzFeld AM GROTTENHOF

www.tanzpflanzplan.at

Beitrag von Lotte Hofbauer, BLA Klasse

Wer in den letzten Monaten auf der Grottenhofstraße unterwegs war, dem wird aufgefallen sein, dass sich auf dem Feld vor dem Polizeigelände etwas tut. Aus einem leeren Acker entsteht Schritt für Schritt ein sonnenförmig angelegtes Feld auf einer Fläche von 1000m². Anfangs ist außer ein paar Stipfeln zur Abgrenzung wenig zu sehen, doch von Woche zu Woche wird das Feld belebter. Plötzlich wachsen Kräuter, Salate, Zwiebel, Fenchel und vieles mehr. Doch was passiert dort eigentlich genau und wer ist dafür verantwortlich?

Bei dem Feld handelt es sich um ein Projekt, welches im Zuge des Kulturjahres 2020/21 entstanden ist. Die Leitfrage dieses Jahr ist hierbei: „Wie wir leben wollen“. Auslöser für den Anbau von Gemüse am TanzPflanzFeld in Wetzelsdorf war die Frage, welche Rolle Nutzpflanzen und Biodiversität für die Zukunft gemeinsamen Wohnens spielen können und die enorme Flächenversiegelung, welche in Graz derzeit zu beobachten ist. Es ist also ein Modellversuch von dem bildenden Künstler Georg Winter und seinem Team, welche Lösungen finden will, wie man in Zukunft etwas mehr Land in die Stadt bringen kann. Vor allem geht es aber auch darum, dass Stadtmenschen wieder ein Gefühl für die Natur bekommen und sehen, woher die Lebensmittel aus dem Supermarkt eigentlich kommen. Daraus könnte im besten Fall eine größere Wertschätzung im Umgang mit Nahrung entstehen. Neben dem Aspekt des Pflanzens, spielt auch das Tanzen eine Rolle. So gibt es wöchentlich Treffen an denen getanzt wird, hierbei braucht man keinerlei Vorwissen. Jede und Jeder ist herzlich willkommen vorbeizuschauen und mitzutanzten. Nähere Informationen zu dem Projekt finden sich Online, sowie auf der Informationstafel direkt am Feld.



GOLDIGE OSTERBROTPRÄMIERUNG

Beitrag von Dipl. Päd. Rosemarie Brodschneider

4 x Gold bei der Osterbrotprämierung der LK Steiermark! Dipl. Päd. Rosemarie Brodschneider und Ing. Elisabeth Prutsch haben mit den Schülerinnen Anja Eder, Irene Schneider, Vanessa Hechenberger und dem Schüler Christoph Rosenzopf für diese Prämierung gebacken und freuen sich über folgende Auszeichnungen:

- Gold: Bio-Osterbrot**
- Gold: Bio-Steirerpinze**
- Gold: Bio-Osterpinze**
- Gold: Bio-Osterhasenfamilie**



Bildtexte:
Foto 1: Christoph Rosenzopf mit der Bio-Osterhasenfamilie
Foto 2: Urkundenverleihung am Steiermarkhof, von links: Vizepräsidentin ÖR Maria Pein, Ing. Elisabeth Prutsch, SchülerInnen vom Grottenhof, Dipl. Päd. Rosemarie Brodschneider, Ing. Eva Lipp

FACHARBEIT: „VOM BAUM ZUM MÖBEL“

Von Tobias Url, BLB

Für meine Facharbeit habe ich das Thema „Vom Baum zum Möbel“ gewählt. Passend dazu habe ich einen 2 m hohen Vorratskasten aus Eichenholz gemacht. Er besteht aus Massivholz und furnierten Platten. Ich habe viel Neues über Furniere, die Herstellung eines Möbels, den Umgang mit den Maschinen und allgemein über Holz gelernt.



FACHARBEIT: „BAU EINER VERSCHIEB- BAREN BALLENGABEL“

Von Schmidt Jasmin, BLA



FACHARBEIT: „BAU EINES WIESENHOBELS“

von Matthias Kollmann, BLB Klasse



FACHARBEIT: „KÄFERHOLZERNT IM GEBIRGE“

Simon Korpics, BLA Klasse



In den Sommermonaten 2020 absolvierte ich mein Pflichtpraktikum in Vorarlberg auf einem Bergbauernbetrieb bzw. Forstunternehmen. Da das Vorjahr leider sehr trocken war, waren die alten Fichten in der Region geschwächt und daher anfällig gegen Borkenkäferbefall. Um eine Ausbreitung des Borkenkäfers zu verhindern, wurden die Bäume im steilen Gelände quer in den Hang gefällt, anschließend entastet und vor Ort entrindet. Es mussten die gesamten Stämme und auch Stöcke entrindet werden, damit der Baum so schnell wie möglich austrocknet und die Larven der Käfer absterben. Um weitere Borkenkäferschäden zu verhindern, ist es wichtig, das angefallene Schadholz so schnell wie möglich zu entfernen. Es ist darauf zu achten, dass das Bruchholz vor Wurfbolz aufgearbeitet wird und man sorgfältig den Wald überwacht. Als effiziente Maßnahme gegen den Borkenkäfer sind Fangbäume gelegt worden, in welchen sich die Käfer gezielt einbohren können. Wichtig ist, dass man genügend Abstand zu anderen Fichten hat und vor allem, dass eine regelmäßige Kontrolle und ein rechtzeitiger Abtransport der befallenen Bäume durchgeführt wird. Da in diesem Gelände die Holzbringung nur mit Seilkran oder Helikopter möglich ist, dies aber viel zu teuer ist, bleibt das Holz für immer im Wald liegen. Diese wichtigen forstlichen Maßnahmen sind im Rahmen des „Fonds zur Rettung des Waldes“ bzw. des „Ländlichen Entwicklungskonzeptes“ gefördert worden.

DIE LINDE BAUM DES JAHRES 2021

Beitrag von DI Hubert Gasperl

Die Linde, ein Baum voller Traditionen und Mythen wurde heuer in Österreich zum Baum des Jahres gewählt. Von der Gattung der Linde sind in Mitteleuropa vor allem die Winterlinde (*Tilia cordata*) und die Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) vertreten. Die beiden Lindenarten sind in ihren Baummerkmalen sehr ähnlich und in ihren Holzmerkmalen praktisch nicht unterscheidbar. Als Waldbaum in Mischwäldern ist vor allem die Winterlinde zu finden, bei den charakteristischen Dorflinden handelt es sich hingegen meist um Sommerlinden, die als Park- und Alleebaum verbreitet sind. Linden können bis zu 1000 Jahre alt werden und wachsen bis zu einer Höhe von 35 Metern.

Im Mittelalter war die Linde wegen ihres Wiederaustriebes und aufgrund der vegetativen Verjüngung aus Stockausschlägen bei der Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung geschätzt, danach verlor sie an forstlicher Bedeutung. Heute werden die ökologisch wertvollen Linden in Wertlaubholzbeständen beigemischt. Speziell die schattentolerante Winterlinde hat eine Vielzahl waldbaulich günstiger Eigenschaften und dient vor allem als Begleitbaumart zur Schaftpflanze verschiedener Wertlaubhölzer. Ihr feines, tiefgehendes Herzwurzelsystem stabilisiert den Waldboden. Das sich schnell zersetzende Lindenlaub, welches die Bodenqualität wie kaum eine andere Baumart verbessert, unterstreicht die ökologische Bedeutung der Linden in den heimischen Wäldern.

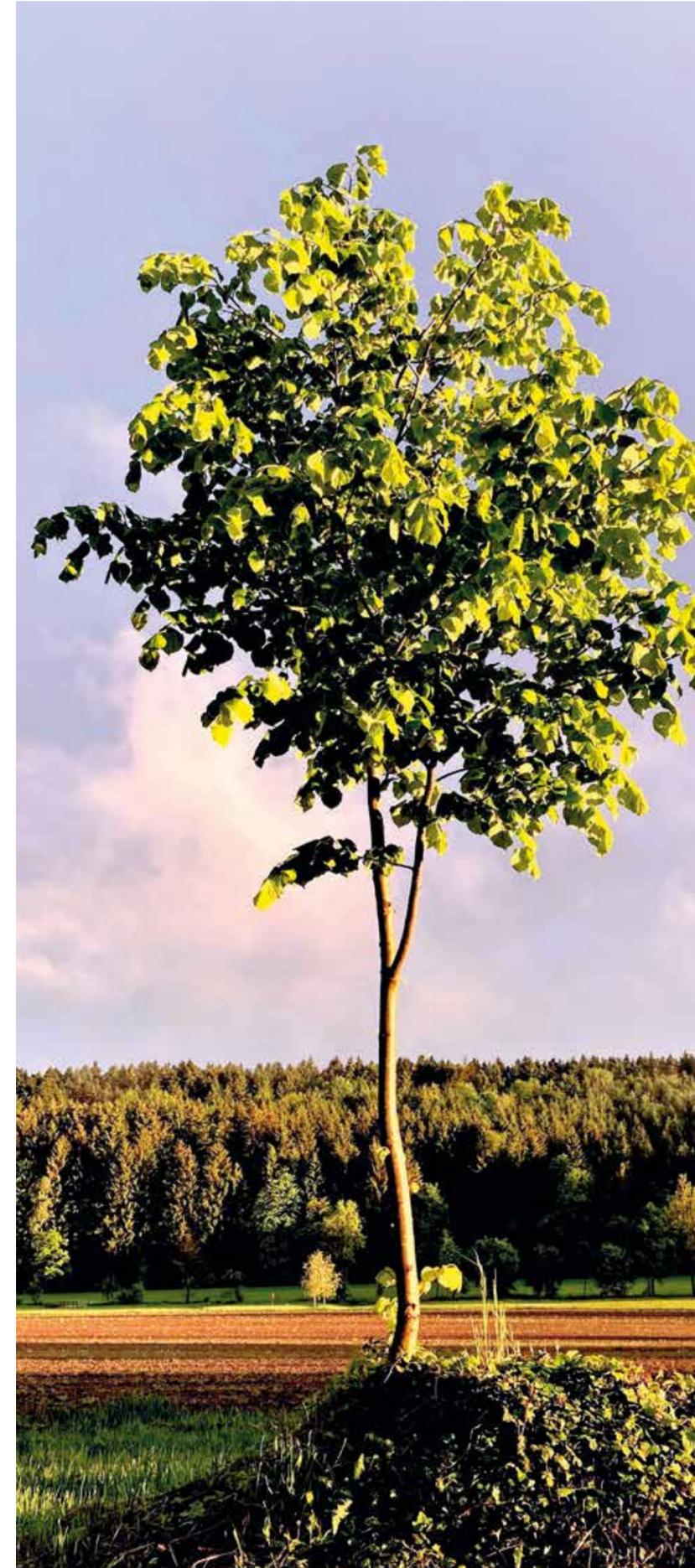
Das weiche Holz der Linde ist die wichtigste Holzart für Schnitzarbeiten und für die Bildhauerei. Im Mittelalter war es als „lignum sacrum“ (heiliges Holz) bekannt, da die sakralen Kunstwerke bevorzugt aus Lindenholz gefertigt wurden. Schon die alten Stämme der Germanen und Slawen verehrten die Linde. Jedes Dorf hatte einen solchen Baum auf dem zentralen Marktplatz, wo man sich traf, sich austauschte und Anfang Mai Tanzfeste ausrichtete. Nach Kriegen oder Epidemien wurden traditionell Linden als Friedensbäume gepflanzt. Lange Zeit wurden unter ihrer Krone auch Gerichtsverhandlungen abgehalten. Die dort gesprochenen Urteile galten oft als unanfechtbar und wurden mit dem Spruch „judicium sub tilia“ urkundlich bezeichnet.

Zahlreiche Legenden ranken sich um diese Baumart und machen sie zum Inhalt vieler Lieder. Durch ihren schönen Wuchs, die herzförmigen Blätter und den wunderbaren Duft ihrer Blüten verbreitet die Linde ein Gefühl von Geborgenheit. Die heilende Kraft ihrer Blüten macht sie zum Baum der mütterlichen Vorsorge, ihre herzförmigen Blätter gelten als Zeichen der Liebe und der Gerechtigkeit.

Besonders die Blüten der Sommerlinde, aber auch die der Winterlinde werden aufgrund der vielen wertvollen Inhaltsstoffe in der Volksmedizin verwendet. Die im Lindenblütentee enthaltenen Schleimstoffe beruhigen Hustenreiz und lindern Halsschmerzen. Die Inhaltsstoffe der Blüten wirken entzündungshemmend und schmerzstillend und können bei fieberhaften Erkältungen und grippalen Infekten helfen. Schon Hildegard von Bingen empfahl die wohltuende Wirkungsweise von Lindenblättern für die Augen. Wenn die Augen vom langen Arbeiten am Computer oder anderer Anstrengung müde sind und schmerzen, kann es helfen, junge Blätter der Sommer- oder Winterlinde auf die geschlossenen Augen zu legen und die Blätter über Nacht mit einer weichen Schlafbrille zu fixieren.

Die jungen, weichen Blätter der Linde können im Salat verwendet oder auch pur verzehrt werden, sie sind sehr mild und reich an Proteinen, Mineralien und Chlorophyll. Auch die Blüten können direkt gegessen werden und Speisen dekorieren. In Anbetracht des Klimawandels wird die Linde weiterhin – aufgrund ihrer breiten ökologischen Amplitude- die Stabilität und Artenvielfalt des Waldes bereichern und somit gewiss in Zukunft wieder zum Baum des Jahres gekürt werden.

Quellen: www.kostbarenatur.net, www.waldwissen.net, www.wald.or.at





Gelebte Tradition und Brauchtum sind wichtige Werte, die auch in der pferdewirtschaftlichen Ausbildung am Grottenhof gelehrt und gelebt werden. In diesem Sinne werden einmal im Jahr die Pferde besonders schön herausgeputzt, gesattelt oder eingespannt, um unter der Leitung von Prof. Mag. Franz Simonides den Weg nach St. Martin anzutreten. Mit einer Vielzahl an Reiterinnen und Reitern der beiden Pferdewirtschaftslehrgänge, sowie einem Norikergespann, das ebenso von den Pferdewirtinnen gefahren wurde, ging es am frühen Morgen des 10. Mai los. Teils durch Siedlungen und teils durch wundervolle Waldstücke, führte der Weg über St. Johann und Paul bis nach St. Martin. Für die Schülerinnen und Schüler des weiterführenden Lehrgangs war dies ein ebenso tolles Erlebnis, wie für die 8. Pferdewirtschaftsklasse des BORG Monsberger. Auf der Wiese vor der Schlosskirche trafen sich die Kutsche mit den Norikern und die berittene Pferdekarawane wieder, nachdem sie sich aufgrund der unwegsamen Waldstücke unterwegs trennen mussten. Mit munterem Schnauben und freundlichen Wiehern begrüßten sich die Pferde beim Wiedersehen. Und auch die ReiterInnen und FahrerInnen freuten sich über die Ankunft. Es bot sich ein traumhaftes Bild vor der Kulisse der St. Martin Kirche. Rektor Dr. Martin Schmiedbauer bat zum Gebet und sprach im Anschluss den Segen über Menschen und Tiere. Für die Pferde gab es neben dem Weihwasser, noch gesalzenes Brot und für die Schülerinnen und Schüler eine kleine Jause. Gestärkt und mit Gottes Segen traten die Grottenhofer Pferdewirtschaftsschülerinnen und Pferdewirtschaftsschüler mit ihren Pferden den Heimweg an und nahmen ein Stück gelebtes Brauchtum mit nach Hause.

PFERDESEGNUNGSRIIT IM SINNE DES HL. GEORG NACH ST. MARTIN

Beitrag von Mag. Ute Berger

KLETTERPARKBESUCH AM HILMTEICH

Beitrag von Natalie Steingruber, 1A Klasse

Am Donnerstag dem 29. April und am 6. Mai besuchte auf Grund des „Schichtbetriebes“ jeweils eine Gruppe der FS 1a den Kletterpark am Hilmteich. Zuerst bekamen wir die Kletterausrüstung, bestehend aus einem Klettergurt mit zwei Karabinern, einer Seilrolle und einem Helm. Bei der anschließenden Einschulung wurde uns das richtige Sichern genau erklärt und wie man die Seilrolle richtig verwendet. Das musste dann aus Sicherheitsgründen unter Beobachtung der Trainer, auf einem Übungsparcours vorgezeigt werden. Wenn alles gepasst hatte, durften wir alleine klettern. Wir haben dabei viele Parcours, die sich in 2, 3, 6, 10 oder 15 Metern befinden, ausprobiert. Diese sind unterschiedlich aufgebaut und mit verschiedenen Hindernissen, wie Leitern, Seilen, Netzen, Hängebrücken u. v. m. ausgestattet. Der Ausflug in den Kletterpark im Rahmen der Unterrichtsgegenstände Persönlichkeitsbildung und Bewegung und Sport hat uns viel Spaß gemacht, dafür bedanken wir uns bei unserem Klassenvorstand Frau Elisabeth Prutsch und Sportlehrer Walter Steinwider. Natalie Steingruber (FS 1a)

So wird fachgerecht gesichert!



... wir haben uns in einer 3er-Gruppe aufgeteilt und haben 3 Parcours gemeistert ... (Gloria Sperl)

... mir ist bewusst geworden, wie groß meine Höhenangst tatsächlich ist – es hat aber trotzdem sehr viel Spaß gemacht ... (Natalie Steingruber)

... mir hat das Klettern sehr gut gefallen. Ich mag Klettern sehr gerne, privat gehe ich nie, daher fand ich die Idee von unseren Lehrern toll ... (Antonia Ganotz)

... der Flying Fox war eine Überwindung für mich ... ab einer Höhe von ca. 15 m wurde es schwierig für mich, hinunter zu schauen ... (David Kulmer)

... ich fand es gut, dass man Verständnis für meine Ängste gehabt hat, und nur jeder das machen musste, was er wollte und niemand zu etwas gezwungen wurde ... (Sophie Formann)

... am lustigsten war der Flying Fox ... (Daniela Schögler)

... es hat mich gefreut, dass wir klettern waren, weil viele Ausflüge konnte die Klasse bis jetzt noch nicht unternehmen ... toll war, dass es verschiedene Schwierigkeitsstufen von leicht bis schwer, gab ... (Andreas Kurzmann)

... es war sehr lustig, ich bin froh, dass meine Freunde dabei waren und dass sie mich motiviert haben ... (Leonie Reiterer)

... selber wäre ich nicht auf die Idee gekommen, es war eine neue Erfahrung, aber nichts für mich, der Flying Fox hat mir Spaß gemacht, auch den anderen beim Klettern zuzusehen ... (Nicoletta Pichler)

... es hat viel Spaß gemacht, es war cool diese Erfahrung zu machen, jedoch am Ende beim Parcours mit den „Kübeln“ bin ich nicht mehr weiter gekommen ... (Luka Popovic)

... mit Poldi war es leichter für mich, da mich sein Reden von meiner Höhenangst abgelenkt hat ... (Pascal Stiermaier)

... es hat sich wieder einmal gelohnt – vor allem weil ich den Kletterpark am Hilmteich schon in- und auswendig kenne ... (Julia Lingenhöle)

... ich fand das Klettern eine tolle Idee, leider waren die Parcours zu kurz ... (Fabian Mayer)

GRATULATION ZUR BESTANDENEN PRÜFUNG

Beitrag von Mag. Ute Berger

Prüfungserfolge:

Das ganze Jahr über werden am Pferdewirtschaftszentrum Grottenhof Prüfungstage im Reiten wie auch im Fahren, für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Pferdewirtschaftsklassen angeboten. Individuell auf das Leistungsniveau angepasst können diese, vom Österreichischen Pferdesportverband zertifizierten Prüfungen absolviert werden. In den vergangenen Monaten des aktuellen Schuljahres wurden folgende Zertifikate von den Pferdewirtschaftsschülerinnen der Kooperationsklassen Grottenhof-Monsberger abgeschlossen. Wir gratulieren herzlichst!

Reiterpassprüfung:

Riccarda Gaigl, Lucy Fuchs, Anika Rainer, Nina Keimel, Elisabeth Schlager, Magdalena Zingl, Valentina Varetza, Mariella Roidler, Breda Kopar, Lea Karger, Lena Gurker, Raphaela Matzer, Elina Waschnig – Theuermann, Lea Kager, Sarah Kasic, Eva Prem, Christian Vrabie

Reiternadelprüfung:

Sarah Bernsteiner, Cora Pinter, Marie Maier, Katharina Lackner, Lilli Hittipeuw, Lena Pössler, Stella Kienzl, Anna Tinnacher, Hannah Szapacs, Anna Fötsch, Melina Zmugg, Eva Prem, Christian Vrabie, Lena Matzer, Julia Sorger, Elena Eisenberger, Angelika Egger, Selina Landl

Lizenzprüfung im Reiten:

Lisa Ruprecht, Stefanie Langmann, Stella Kienzl, Maya Schratlbauer, Katharina Walch, Stefanie Langmann, Ingrid Bretterklierer, Lara Grillitsch, Katharina Katschnig, Kerstin Freiheim, Lisa Wanek, Elena Eisenberger, Selina Landl, Selina Esser

Wanderreitabzeichen und Wanderreitführer:

Maya Schratlbauer, Lena Matzer, Selina Esser, Christian Vrabie

Übungsleiter Reiten Aufnahmeprüfung:

Stefanie Langmann (Teilbereiche), Katharina Walch (Teilbereiche), Anna Schwabl, Ingrid Bretterklierer, Selina Landl, Katharina Katschnig



Österreichisches Fahrabzeichen:

Elena Eisenberger, Sarah Kasic, Eva Prem, Christian Vrabie, Kerstin Freiheim, Lisa Wanek, Selina Landl, Lena Matzer, Julia Sorger, Angelika Egger, Selina Esser

Fahrlizenz:

Elena Eisenberger, Eva Prem, Christian Vrabie, Kerstin Freiheim, Lisa Wanek, Selina Landl, Lena Matzer, Julia Sorger, Angelika Egger, Selina Esser, Katharina Katschnig

Longierabzeichen:

Elena Eisenberger, Selina Esser, Selina Landl, Kerstin Freiheim, Lisa Wanek

Große Erfolge für Mag. Ute Berger!

Am vergangenen Wochenende wurde für mich ein Traum wahr. Beim Dressurturnier in Tillmitsch konnte ich mit dem erst 8-jährigen und selbst ausgebildeten Österreichischen Warmblutwallach Donatio Magnificus, gezüchtet von Familie Kager aus Hitzendorf, 2 Siege in der schweren Klasse und somit in den Hauptbewerben des Turniers verzeichnen. Im Zuge dessen konnten wir auch die Führung im Kulinarik Cup übernehmen. Auch der 10-jährige Philanthrop zeigte sein Können in der Klasse S und belegte Platz 6 in Tillmitsch, sowie Platz 1 und 2 beim Turnier in Köflach.





AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

Beitrag von Dipl. Päd. Robert Mild



Was mich unwahrscheinlich nervt!

Wer von uns hat sich nicht selbst dabei ertappt, dass plötzlich alles andere wichtiger ist, als „lästige“ Aufgaben zu erledigen: Wie zum Beispiel mit einem/r Freund/in zu telefonieren den/die man ohnehin erst gestern gesehen hat, oder das Auto zu putzen, Internet zu surfen, oder sich in „Social Networks“ zu vertiefen. Das alles macht man, um sich vor einer unangenehmen Aufgabe so lange wie möglich zu drücken, wie etwa das Lernen für eine Schularbeit, einen Test, ein längst fälliges Telefonat zu führen usw.

Daraus ergibt sich naturgemäß ein enormer Zeitdruck: Termine rücken immer näher, die Zeit zum Lernen wird immer knapper - ein Kreislauf entsteht. „Müde macht uns die Arbeit die wir nicht tun. Nicht die, die wir tun“.

Lustiges aus der Schule

Prüfungstag. Isabella ist sehr aufgeregt. „Hast du Angst vor den Fragen?“ will die Lehrerin wissen. „Vor den Fragen habe ich keine Angst, eher vor meinen Antworten.“

Der Deutschlehrer trägt vor: „Ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr geht, sie gehen. Sebastian, kannst du mir sagen, was das bedeutet?“ „Tja, ich würde sagen, nun sind alle weg.“

Polizist: „In ihrem Zustand heißt die Devise Hände weg vom Steuer!“
Betrunkener Autofahrer: „Was, wenn ich blau bin soll ich auch noch freihändig fahren?“

AUS DEM SCHULGESCHEHEN VON ST. MARTIN



Beitrag von Fr. Dir.
Ing. Reingard Neubauer

Das Schuljahr 2020/21 geht zu Ende – es war nicht besser, nicht schlechter, sondern anders. Alle am Schulgeschehen Beteiligten haben es verstanden, mit wechselnden Rahmenbedingungen umzugehen, handlungsfähig zu bleiben und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Wir haben gelernt, dass Solidarität wichtig für unser Zusammenleben und -arbeiten ist, und wir haben gelernt zu verstehen, wie sehr Globalisierung uns als Personen betrifft.

Unser pädagogisches Konzept als „Pilgrim-Schule“ hat uns dabei wesentlich unterstützt. Die ökologischen, ökonomischen, spirituellen und sozialen Komponenten führen zu Neugier, Achtsamkeit, Beziehungsfähigkeit und Weltoffenheit. Für unser diesjähriges Jahresprojekt „Die Schöpfung ist uns anvertraut“, in dem wir uns mit Müllvermeidung, Reduzierung von Plastikabfall, dem Weg „billiger“ Kleidung, regionalen und saisonalen Ernährungskonzepten unter Einbindung unseres Schulgartens beschäftigt haben, wurden unsere SchülerInnen österreichweit als „Pilgrim-Jugendpreisträger“ ausgezeichnet. Außerschulische Veranstaltungen und Projekte konnten nicht durchgeführt werden, im Rahmen unseres Projektes „Gesunde Schule“ waren wir „virtuell“ unterwegs. 14 Teams haben es sich zur Aufgabe gemacht, pro Person täglich 10.000 Schritte zurückzulegen, um in der Steiermark andere Landwirtschaftliche Fachschulen zu „besuchen“. Ein wichtiger Impuls der BVA und SVS, um die Bewegungsfreude der SchülerInnen und LehrerInnen mit einem Ziel zu unterstützen.

St. Martin, der Grottenhof und der Buchkogel waren und sind wichtige Ausflugsziele und Naherholungsgebiet für viele Grazerinnen und Grazer, die besonders während der Zeit der Ausgangsbeschränkungen sehr stark frequentiert wurden. Die „Spuren“, die hinterlassen wurden und auf „Facebook“ unseren SchülerInnen zugeordnet wurden, haben zu einer großangelegten Flurreinigung in der Praxis geführt. Alle Beteiligten zeigten sich betroffen über die vorgefundenen Picknickreste, Esspakete von Mac Donalds, Glasscherben, Aludosen und vielem mehr. Die Rückmeldungen waren trotzdem positiv:



„Wir sind stolz, unseren Beitrag zur Erhaltung und Sauberhaltung der Natur regelmäßig zu leisten.“
Unser Schulfilm ist auf unserem Youtube Kanal verfügbar – ansehen, informieren und gerne teilen. Zur Zeit genießen unsere Schülerinnen und Schüler die „Schule im Grünen“ und suchen Kraftquellen für Körper und Seele.

Ein Ausblick auf das Schuljahr 2021/22:
Nach 33 Jahren in der Leitungsverantwortung für die Fachschule St. Martin werde ich diese Aufgabe mit 1. September 2021 in jüngere Hände legen. Ich darf dankbar auf die Zusammenarbeit mit Dr. Franz Klein, DI Roman Bruckner, DI Johannes Schantl und DI Erich Kerngast im Zuge der Kooperation St. Martin – Grottenhof zurückblicken. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen Glück, Zufriedenheit und ein gelingendes Leben.

Reingard Neubauer

FACHBERATER/IN FUTTERMITTEL für das Verkaufsgebiet Süd- und Südweststeiermark / östliches Kärnten

Ihr Aufgabengebiet:

Verkauf von Futtermitteln, Akquise von Neukunden, Betreuung der Stammkunden, Beobachtung der Marktentwicklung, Besuch von Messen und Weiterbildungsveranstaltungen und die Produktionsberatung (Rinder- und Geflügelsektor)

Ihr Profil:

- Abgeschlossene landwirtschaftliche oder kaufmännische Ausbildung (Lehre, HAS, HAK, Fachschule, HBLA)
- Fachwissen im Rind- und Geflügelsektor vorteilhaft
- Verhandlungsgeschick und Abschlussstärke
- Kommunikationstalent, Flexibilität und Eigenverantwortung

Unser Angebot:

- Mitarbeit in einem motivierten Team, in dem Initiative und Verantwortungsübernahme willkommen und gefragt sind
- 40h-Woche Montag-Freitag mit freier Zeitgestaltung
- Ein Bruttomonatsgehalt lt. KV von € 1.873,96 (Basis Vollzeit) zuzüglich Provision und Diäten

Werden Sie Teil der Lugitsch Erfolgsgeschichte und senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Foto per eMail: sixt@h.lugitsch.at oder per Post an

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbh
z.H. DI Cornelia Sixt
Gniebing 52, 8330 Feldbach

UNIVERSAL DRUCKEREI GmbH
8700 Leoben • Gösser Straße 11

Ihr Überregionaler Partner für

GRAFIK DRUCK & WERBUNG

Telefon: 03842/447760 • mail@universaldruckerei.at • www.universaldruckerei.at

WE LOVE TO
IMPRESS YOU!



Herzlichen Dank an jene, die den Kostenbeitrag für 2021 bereits per Abbuchungsauftrag, SEPA Lastschrift oder Erlagschein eingezahlt haben!

Für alle anderen gibt es folgende Zahlungsmöglichkeiten:

- 1) SEPA Lastschrift Mandat ausfüllen und an Absolventenverein Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz schicken oder an: georg.neumann@stmk.gv.at mailen.
- 2) Über den elektronischen Zahlungsverkehr den QR-Code mit dem Smartphone scannen und einzahlen.
- 3) Den gedruckten Erlagschein ausschneiden, ausfüllen und den Beitrag überweisen.

HERZLICHEN DANK!

SEPA Lastschrift-Mandat

Zahlungsempfänger: Absolventenverein Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

Creditor-ID: AT3ZZZ0000044627

Ich ermächtige/Wir ermächtigen (Name der Zahlungsempfängers), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von (Name des Zahlungsempfängers) auf mein / unser Konto gezogenen Sepa-Lastschrift einzulösen.

Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name

Anschrift

IBAN BIC

Ort: Datum:

Unterschrift des/der Kontozeichnungsberechtigten:

Bitte ausschneiden und einsenden an: Absolventenverein Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz, oder gleich per Fax: 0316/281561-39 oder per Email an: georg.neumann@stmk.gv.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
 Absolventenverein Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz
 Verlagspostamt: 8052 Graz, Aufgabepostamt: 8700 Leoben
 Redaktion: Dir. DI Erich Kerngast, Ing. Georg Neumann,
 FSOL Ing. Walter Steinwider
 Grafik&Druck: Uni-Druck Leoben, Satz- und Druckfehler vorbehalten
 Fotos: Lehrer vom Grottenhof, Absolventen, KK, Werner Loidl,
 Falls unsere Zeitung den gewünschten Adressaten nicht erreicht, bitten wir Sie, dieselbe unter Angabe der richtigen Adresse an uns zurückzusenden. LFS Grottenhof, 8052 Graz, Krottendorferstraße 110



EmpfängerIn Name/Firma
Absolventenverein Grottenhof

IBAN EmpfängerIn
AT 3 5 3 8 4 3 9 0 0 0 1 0 0 4 0 5

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RZSTA TGG 4 3 9

Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt

Betrag
EUR

Prüfziffer
1 2 , -

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

Kostenbeitrag AV Grottenhof 2021

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn
 0 0 6

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma
 Unterschrift Zeichnungsberechtigter